

Kirchgemeindeversammlung 20. November 2023

Traktanden

1. Begrüssung / Bürobestellung

2. Kenntnisnahmen

- a) Finanz- und Aufgabenplan
- b) Investitionsplan
- c) Jahresbericht 2023 und Jahresprogramm 2024 des Kirchenrates

3. Voranschlag 2024

- a) Erläuterung des Voranschlages 2024 der laufenden Rechnung
- b) Festsetzung des Steuerfusses 2024 mit 0.29 Einheiten (vorher 029)
- c) Bericht und Antrag der Rechnungscommission
- d) Genehmigungen

4. Sonderkredit Ersatz Ölheizung Alterswohnblock

5. Wünsche und Anregungen

- Haltung zur Studie sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche

1. Begrüssung / Bürobestellung

Präsident Markus Fischer begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Speziell begrüsst er

- Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin
- Inge Lichtsteiner, Kantonsrätin
- Madlen Gräni – Erni sowie Daniel Gasser, Rechnungscommission
- Thomas Schmid, Synodale der Landeskirche
- sowie den gesamten Kirchenrat

Entschuldigungen

Marianne Marti

Patricia Bättig

Roland und Sylwia Egli

Andreas Bühler

Der Kirchenratspräsident stellt fest, dass:

- die **Versammlung** rechtzeitig angekündigt und die Traktandenliste vorschriftsgemäss publiziert worden ist (§ 25 Abs 2 lt. D StRG)
- die **sachbezogenen Akten** während zwei Wochen bei der Kirchmeierin Daniela Lehni zur Einsicht auflagen (§ 22 Abs. 1 StRG)
- die **Rechnung mit den Detailerläuterungen** in alle Haushaltungen verschickt wurde (keine gesetzliche Auflage)

Bestellung des Büros

Von Amtes wegen leitet Kirchenratspräsident Markus Fischer die Versammlung. Das Protokoll führt der Aktuar Hansjörg Zahnd. Nicht stimmberechtigt ist eine Person.

Stimmzähler

Alois Hodel, Egolzwil

Thomas Agner, Wauwil

Anwesend 24 Personen

Stimmberechtigt 23 Personen

Absolutes Mehr 12 Personen

Markus Fischer schlägt für die Versammlung das offene Abstimmungsverfahren vor.

Die Versammlung ist damit stillschweigend einverstanden.

Markus Fischer fragt an, ob Anträge oder Ergänzungen zur Traktandenliste gemacht werden.

Keine Wortmeldungen.

Er stellt fest, dass die Traktandenliste somit genehmigt ist.

2. Kenntnisnahmen

a) Finanz und Aufgabenplan

Kirchmeierin Daniela Lehni erläutert den Finanz- und Aufgabenplan 2024, welcher über den Zeitraum 2024 – 2028 erstellt wurde. (Botschaft Seite 16 ,17 und 18). Dieser Plan wird jährlich überarbeitet und angepasst. Als Grundlage wurde das Basisjahr 2022 genommen.

Kennzahlen

Der Kapitaldienstanteil (Grenzwert 8 %) betrug 2022, 6 % und 2023, 3 %.

Der Verschuldungsgrad (Grenzwert 120 %) betrug 2022, 27 % und 2023, 15 %.

Die **Nettoschuld pro Katholiken** (Grenzwert 500) beträgt 2022, 130 Franken und 2023, 66 Franken.

b) Investitionsplan

Daniela Lehni erläutert den Investitionsplan- und Aufgabenplan 2023-2027 gemäss Botschaft Seite 15.

- Die obligatorische Weiterbildung der Seelsorge mit 4'000 Franken.
- Für den Pastoralraum sind 33'000 Franken budgetiert. Der Aufwand für den gesamten Pastoralraum beträgt 95'000 Franken, somit tragen wir ca. einen Drittel der Kosten mit.
- Für das Sommerlager JUBLA und neu auch für das Skilager jährlich 10'000 Franken.
- Der Auffahrtsumritt im Jahre 2024 mit 5'000 Franken budgetiert.
- Auf das Jahr 2025 sind für die geplante Orgelrevision 40'000 Franken budgetiert.
- Für das kommende Jahr 2024 ist der Ersatz der Ölheizung im Alterswohnblock mit 250'000 Franken und für das Jahr 2025 die Orgelrevision mit 40'000 Franken geplant.

Wortmeldungen

Daniel Gasser

Betreffend Pastoralraumbeiträge, hat da der Kirchenrat schon nachgefragt, ob es Neuigkeiten/Veränderungen in Zukunft gibt, in Sachen Kostenweiterentwicklung usw. ?

Daniela Lehni

Für das Jahr 2024 ist dies vom regionalen Kirchenrat klar abgesegnet worden, weitere Infos haben wir nicht, aber es ist geplant, dass man sicher auf das Jahr 2025 detailliertere Angaben und Einsichten zu den Ausgaben, Finanzen vom Pastoralraum bekommen kann. Der Kirchenrat ist natürlich auch daran interessiert, was für wo usw. ausgegeben und eingenommen wird.

Abstimmung

Die Anwesenden nehmen den Finanz- und Aufgabenplan sowie den Investitionsplan im zustimmenden Sinn, einstimmig zur Kenntnis.

c) Jahresbericht 2023 und Jahresprogramm 2024 des Kirchenrates

Jahresbericht 2023

- Ende Januar mit der Buchvernissage 140 Jahre Pfarrei Egolzwil- Wauwil
- Anfangs März das Mitarbeiteressen
- Mitte März die Kirchendachreinigung sowie die Reinigung des Kirchturmdaches
- Anfangs Juni die lange Nacht der Kirchen
- Kurz danach Fronleichnam, den Gottesdienst konnten wir wieder draussen hinter der Kirche feiern, mit anschließendem Apéro.
- Ende Juni der Waldgottesdienst, mit anschließendem kleinem Waldfest, grillierte Wurst auf offenem Feuer mit Brot und einem Getränk, bei einem gemütlichen Beisammensein.
- Im September das Erntedankfest im Bodenacher bei der Familie Lehni war auch ein sehr schönes Fest.
- Mitte Oktober Übergabe / Übernahme der neuen WC-Anlage beim Pfarreiheim

Personelles

In diesem Jahr hatten wir weder Ab-noch Zugänge, also keine personellen Veränderungen

Jahresprogramm

Der Präsident **Markus Fischer** verweist auf die **Auflistung, Seite 15 des Voranschlagbüchleins 2024**

Abstimmung

Der Jahresbericht 2023 und das Jahresprogramm 2024 wird in zustimmenden Sinn zur Kenntnis genommen.

3. Voranschlag 2024

Ein Antrag auf Rückweisung wird nicht gestellt, somit ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

a) Erläuterungen des Voranschlages 2024 der laufenden Rechnung

Kircheleiterin Daniela Lehni, erklärt, dass das Budget 2024 einen Ertragsüberschuss von 11'530 Franken aufweise, bei einem Umsatz von 1'361'470 Franken.

Bei der Investitionsrechnung einen Ausgabenüberschuss von 250'000 Franken. Das Budget wurde an mehreren Kirchenratssitzungen besprochen und der Rechnungsprüfungskommission vorgelegt.

Investitionsrechnung

Grössere Abweichungen wurden im Voranschlagbüchlein 2024 auf Seite 14 vermerkt

Daniela Lehni erwähnt die einzelnen Posten ebenfalls im Voranschlagbüchlein 2024 von Seite 6 -13.

Wortmeldungen

Sepp Roos

Mir ist aufgefallen, die Personalkosten sind jedes Jahr höher budgetiert, jetzt für 2024 gar 50'000 Franken, wie kommt dies zu Stande.

Daniela Lehni

Es ist schwer zu budgetieren, zum einen Personalwechsel und dazu kommt, dass die Schwelle herabgesetzt wurde, das heißt das bereits bei einem Einkommen ab 14'340 Franken Pensionskassenbeitrag verrechnet beziehungsweise bezahlt werden muss, (vorher lag die Schwelle bei über 20'000 Franken).

Somit sind es einige Mitarbeiter, die jetzt neu in diesen Bereich kommen und deshalb die höheren budgetierten Pensionskassenbeiträge.

Daniel Gasser

Schlussendlich wird sich der genaue Betrag am Ende des Jahres gemäß Lohnabrechnungen genau und klar darlegen, und dies wird wiederum von der Rechnungsprüfungskommission kontrolliert.

Alois Hodel

Das Pfarreiblatt wird ja jetzt gemeinsam im Pastoralraum in Auftrag gegeben, ergo sollte dies ja jetzt günstiger werden, es ist aber jetzt sogar höher als vorher.

Daniela Lehni

Dies ist uns auch aufgefallen, wir haben auch dies mit der Rechnungsprüfungskommission thematisiert. Wir haben darüber diskutiert und auf Nachfrage haben wir die Antwort gekriegt, dass die Herstellungskosten ziemlich in die Höhe geschneit sind, das Papier, der Druck, die Herstellungskosten im Allgemeinen, alles ist teurer geworden. Man ist sich aber über dieses Problem bewusst und will dies auch gemeinsam mit dem Pastoralraum näher anschauen, wie man die Kosten senken könnte.

Keine weiteren Wortmeldungen

b) Festsetzung des Steuerfusses 2024 mit 0.29 Einheiten

Das Budget 2024 basiert auf der Berechnung von 0.29 Einheiten.

Keine Wortmeldungen

c) Bericht und Antrag der Rechnungscommission

Daniel Gasser, von der Rechnungscommission gibt den Bericht der Rechnungscommission vom 12.10.2023 bekannt.

Er beantragt die Genehmigung des Budgets 2024.

Keine Wortmeldungen

d) Genehmigungen

Der Präsident führt die Abstimmung über den Voranschlag und die Investitionsrechnung 2024 durch.

Er fragt die Versammlung an, ob sie dem Budget 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 11'530 Franken, einem Steuerbezug von 0.29 Steuereinheiten (wie 2023) und dem Investitionsplan 2024 zustimmen wollen.

Abstimmung

Das Budget 2024 und die Investitionsrechnung werden einstimmig gutgeheissen.

4. Sonderkredit Ersatz Ölheizung Alterswohnblock

Kurt Gassmann informiert die Anwesenden, dass das Thema Heizung im Alters Wohnblock schon einige Zeit besteht, dass die bestehende Ölheizung ersetzt werden muss und deshalb auch im Vorfeld die Investition in den Voranschlägen budgetiert wurde. Nun ist dies soweit, die bestehende Ölheizung muss ersetzt werden, dazu hat der Kirchenrat die Firma Stalder und Felber Planungs AG beauftragt verschiedene Varianten zu prüfen. Es wurden folgende Varianten geprüft

- Kirche Elektroheizung, Piusheim und Mehrfamilienhaus mit Luft Wasser Wärmepumpe
- Kirche Elektroheizung, Piusheim und Mehrfamilienhaus mit Erdsonden Wärmepumpe
- Alle mit Erdsonden Wärmepumpe
- Alle Pellets Feuerung

Dazu wurden vor der Versammlung Broschüren aufgelegt und verteilt, wo die Details und Kosten dargestellt und aufgeführt sind. Der Kirchenrat hat sich im Vorfeld sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt und ist zum Schluss gekommen, die Kirche auf Elektroheizung im Moment so zu belassen und sich nur auf das Mehrfamilienhaus/Alters-Wohnblock zu konzentrieren.

Der Kirchenrat hat der Firma Stalder und Felber Planungs AG erneut den Auftrag erteilt, die beiden Varianten Erdsonden Wärmepumpe und Pellets Feuerung auszurechnen und aus der Zusammenstellung ist folgendes ersichtlich;

Erstellungskosten Wärmepumpe	237'000 Fr.
Erstellungskosten Pellets Feuerung	99'000 Fr.
Jahreskosten Wärmepumpe	13'106 Fr.
Jahreskosten Pellets Feuerung	6'653 Fr.
Betriebskosten Erdsonden Wärmepumpe	5'450 Fr.
Betriebskosten Pellets Feuerung	11'450 Fr.
Jahresbetriebskosten Erdsonden Wärmepumpe	18'556 Fr.
Jahresbetriebskosten Pellets Feuerung	18'103 Fr.
Preis pro Kilowattstunden in Rappen Erdsonden Wärmepumpe	26.51
Preis pro Kilowattstunden in Rappen Pellets Feuerung	25.86

in Anbetracht aus diesen Auswertungen und Zahlen hat der Kirchenrat abgestimmt die Mehrheit hat sich für eine Erdsonden Wärmepumpe entschieden.

Wortmeldungen

Thomas Schmid

Mit dem Klimagesetz wurde abgestimmt, dass wenn man ab 2025 größere Ölheizungen ersetzt, dass man dann eventuell vom Bund Subventionen kriegt und man vielleicht deswegen das Projekt um ein Jahr verschieben müsste, um davon zu profitieren, wenn es viel ausmachen würde.

Kurt Gassmann

Wir wissen beim Ersatz von Öl- und Elektroheizungen durch Wärmepumpen und Holzfeuerungen sind vom Kanton Fördergelder erhältlich, als Basis gilt der Öl- und Stromverbrauch in den letzten Jahren. Die Beiträge könnten bei uns wie folgt Aussehen; Erdsonden Wärmepumpe 14'800 Franken, Pellets Feuerung 12'200 Franken. Aber wir vom Kirchenrat gehen dem Thema Subventionen nach.

Thomas Schmid

Ich möchte darauf hinweisen, dass in Egolzwil eine Firma ihren Sitz hat, welche Wärmepumpen verkauft, dass man diese sicher berücksichtigen sollte.

Kurt Gassmann

Auch in Wauwil existiert eine solche Firma. Also haben wir 2 Firmen, uns war bis dato nur eine bekannt aber danke für den Hinweis. Es ist für den Kirchenrat auch immer wichtig bei jeder Investition die einheimischen Firmen zu berücksichtigen. Was noch zu erwähnen ist, wir haben es geklärt, aber es gibt da widersprüchliche Angaben, falls wir unter das Submissionsgesetz fallen, dann wird dies alles

öffentlich ausgeschrieben und man muss dann den günstigsten Anbieter/Firma nehmen, ohne die Einheimischen berücksichtigen zu können. Dann wären dem Kirchenrat die Hände gebunden und man könnte nicht frei entscheiden bei der Wahl der Handwerker.

Es ist noch nicht klar, ob dieses Gesetz ab 150'000 Franken oder erst ab 250'000 Franken greift, wir vom Kirchenrat, werden dies noch genau prüfen müssen.

Alois Hodel

Habe ich mich verhört, ihr habt gesagt die Pellets Feuerung sei günstiger, aber trotzdem wählt ihr die Erdsonden Wärmepumpe, wenn ich mir die Jahresbetriebskosten anschau, sind die ja in etwa identisch.

Kurt Gassmann

Das ist so, die Betriebsjahreskosten sind in etwa gleich teuer von beiden Anlagen.

Ich kann erklären, warum das so ist. Das hat den Grund, die Pellets Feuerung wird auf 25 Jahre amortisiert und die Erdsonden Wärmepumpe auf 40 Jahre.

Was auch noch zu erwähnen ist, ist die Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit bei einer Wärmepumpe ist mehr gegeben als die einer Pellets Feuerung, dies war mitunter auch ein Grund, weshalb der Kirchenrat sich für eine Erdsonden Wärmepumpe entschieden hat.

Sepp Roos

Ich habe mit meinem Nachbarn zusammen eine Erdsonden Heizung realisiert. Dies hat uns 58'000 Franken gekostet, wenn ich jetzt dies vergleiche mit diesen Berechnungen bin ich am Zweifeln, über der Richtigkeit dieser Berechnungen.

Wir haben ungefähr 400 Kubikmeter, wie sieht dies im Alters-Wohnblock aus.

Kurt Gassmann

Der Alters- Wohnblock hat in etwa 2100 Kubikmeter also etwa 5mal mehr, wenn man die 58'000 Franken mal fünf rechnet, so liegen wir wieder nahe an den 250'000 Franken.

Alois Hodel fragt nach, ob es sich hier um eine Offerte handelt oder nur um eine Kalkulation, die Antwort von **Kurt Gassmann** es ist eine Kalkulation und keine Offerte exkl. MwSt.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung

Der Sonderkredit von 250'000 Franken, Ersatz der Ölheizung durch eine Erdsonden Wärmepumpe im Alterswohnblock wird einstimmig angenommen.

5. Wünsche und Anregungen

- Haltung zur Studie sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche

Markus Fischer wendet sich an die Versammelten;

Ihr habt ja alle mitgekriegt, was in letzter Zeit zu diesem Thema alles passiert, ist in der katholischen Kirche, was geschrieben und gesprochen wurde.

Wir sind uns alle einig, dass jetzt die Zeit gekommen ist, um den Opfern Gerechtigkeit zukommen zu lassen.

Was wir vom Pastoralraum mittleres Wiggertal fordern, habt ihr in unseren beiden Gemeindeblättern lesen können.

Markus Fischer liest folgenden Beitrag aus dem Gemeindeblatt vor;

- Sicherstellung einer unabhängigen Untersuchung der Anschuldigungen wegen möglicher Verstöße durch mehrere Schweizer Bischöfe.
- Einrichtung einer schweizweiten unabhängigen Meldestelle mit Kontrollfunktion über die eingeleiteten Verfahren.
- Einrichtung eines kirchlichen Strafgerichts mit Einbindung von Laien und Fachpersonen aus Psychologie und Rechtswissenschaft.
- Abkehr von der leibesfeindlichen und feindlichen Sexualmoral und uneingeschränkte Anerkennung eines freien partnerschaftlichen Lebens auch für Kirchenmitarbeitende.

Zur Information von einer Kirchengemeinde fließt kein Geld direkt an das Bistum.

Thomas Schmid (Synodale der Landeskirche) erklärt die momentane Situation.

Am 08. November 2023 wurde in der Synode lang und ausgiebig diskutiert.

Es ist so, die Kirchengemeinden zahlen an die Landeskirche, das Geld gehört der Landeskirche und was die Landeskirche mit diesem Geld macht, wird von der Synode entschieden, dem Parlament der Landeskirche.

Wie erwähnt am 08. November 2023 hatten wir Session, es sind verschiedene Anträge zur Diskussion gestanden. Die 800000 Franken, die an das Bistum gehen würde, wird so nicht bezahlt. Der Bistumsbeitrag der Landeskirche wird zweimal im Jahr bezahlt, einmal im Frühling und einmal im Herbst. Die unabhängige Meldestelle, eine Anwaltskanzlei in Luzern, sie arbeiten auf Vorkasse und so wurde beschlossen, die ersten vierhunderttausend Franken werden vorerst bezahlt und über den zweiten Teil wird die Synode im Herbst beschließen.

Man wird das Geld nicht zurückbehalten es ist normal im Budget eingerechnet, so kann man im Herbst nochmals schauen, ob sich was getan hat an der Situation oder nicht und dann nochmals entscheiden.

Auch der Erwartungsdruck der Kirchengemeinden war sehr hoch, deshalb hat man so entschieden. Das Bistum und die Landeskirche ist ein partnerschaftlicher Weg im dualen System und es ist gut wenn man dies auf Augenhöhe anschaut und weitermacht.

Wortmeldungen

Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin

Die jetzige Bischofskonferenz hat die Studie in Auftrag gegeben, meiner Meinung 10 Jahre zu spät, aber es ist jetzt so, dennoch finde ich es auch falsch, wenn man sie jetzt gleich prügelt, und andersrum sind Reformen und Strukturen in der Kirche schon lange gefordert von der Basis und es ist nie was passiert.

Dass sie jetzt Druck verspüren und ein Kulturwandel geschehen soll, finde ich gut und für mich ist dies gut so.

Alois Hodel

Es werden Reformen von der Religion nicht von der Institution Kirche erwartet, Miteinbezug der Frauen usw. und dort merkt man noch sehr wenig im Moment. Es wäre zu hoffen, dass in diese Richtung mehr geschieht. Dass wieder die Glaubwürdigkeit zurückkommt aber, dass man 50 Jahre zurückschaut ist eigenartig, die Leute die schuldhaft waren leben nicht mehr und eigentlich müsste man meiner Meinung nach Gewicht auf die Dinge setzen, die in Zukunft auf uns zukommen.

Doris Zemp

Ich finde es wichtig, dass die Opfer eine Genugtuung erfahren, unter dem Mantel von Machtmissbrauch, der Priester ist überhöht, mächtig in seiner Position, wo sich niemand getraut hat was zu sagen, jetzt sollen sie Genugtuung bekommen. Unser Firmspender hat dies so gesagt; Im Jahre 2010 /11 wo das ganze aufgetaucht ist, hätte die ganze Weltkirche, ausgelöst von Rom, sagen sollen, wir ziehen ein Bussgewand an, die nächsten 10 Jahre wird dies aufgearbeitet und jedes Bistum kriegt den Auftrag dazu... dann wäre dies im Jahre 2020 bereits alles erledigt gewesen. Jetzt kommt von überall, von der Schweiz ein Bistum, von Deutschland eines, dann eines von Frankreich usw. und so hat und kriegt man das Gefühl, all dies sei aktuell, heute im hier und jetzt, obwohl es Jahre zurückliegt. Es ist immer noch Vergangenheit aufzuarbeiten.

Hansruedi Marfurt

Es wird wieder vieles schön geredet und das Thema Zölibat... geschieht da was, jetzt wäre der Zeitpunkt da, wo man Druck ausüben muss, wenn man nichts unternimmt, wird sich wieder alles beim Alten finden und unter den Teppich gekehrt und die Probleme sind nicht gelöst.

Markus Fischer

Ich glaube der Druck ist da und ich kann mir nicht vorstellen, dass sich sowas wiederholt, im Radio war gerade heute ein Bericht, dass heute wiederum eine Kommission mit dem Bischof eine Sitzung hatte und auch sie fordern darin, dass man dranbleiben soll, dass die Erwartungen an den Bischof diesbezüglich hoch seien.

Doris Zemp

Ich muss Euch recht geben, unsere Bischöfe könnten etwas mutiger sein von der Basis her, sie könnten mehr Befähigungen ausstellen oder einfach was tun, wenn von Rom her nichts geschieht.

Hansruedi Marfurt

Ich spreche den Austritt aus der Kirche an, viele auch die jungen Leute denken, wenn sich nichts tut, alles beim Alten bleibt, Ja dann was soll ich noch... aber wenn man merkt, es tut sich was, dann bleibt der eine oder andere noch vorerst in der Kirche und schaut, wie sich alles entwickelt. Ich habe das Gefühl das Zölibat ist sehr wichtig, da mal anzusetzen und was tun. Die heutigen jungen Leute denken ganz anders als die älteren Generationen.

Doris Zemp

Unser Bischof hat offiziell gesagt, wenn das Pflicht Zölibat in der heutigen Zeit nicht mehr verstanden wird, so muss man es abschaffen.

Inge Lichtsteiner

Wir können jetzt hier sprechen und diskutieren, alle sind betroffen, wir müssen die Kirchengaustritte zur Kenntnis nehmen, es wird irgendwann auch mal ein finanzielles Problem geben. Aber ich glaube

so lange die gesamte katholische Kirche so bleibt, auch wenn wir noch so einen aufgeschlossenen Bischof haben, er allein könnte gar nichts bewerkstelligen, so lange geschieht nichts. Die Gerichte, die diese Missbräuche usw. beurteilen, dies sind keine weltlichen Gerichte, das sind kirchliche Gerichte und diese werden sich schützen. Nur wehrt sich die Kirche auch beim Aufarbeiten von all den verschiedenen Fällen. So lange die Kirche nicht bereit ist, dies alles wirklich ernst zu nehmen, nicht unsere Bischöfe, sondern weiter oben, von Rom her, so wird es keine Änderung geben.

Doris Zemp

Betreffend Gerichte, es sind Bischöfe in Rom gewesen und die haben das ok. bekommen für ein unabhängiges Gericht.

Inge Lichtsteiner

Ein unabhängiges Gericht, die Frage ist, ist es ein weltliches oder ein kirchliches unabhängiges Gericht?

Peter Weber

Ich glaube man muss zwei Sachen unterscheiden, zum einen, Verarbeitung vom Alten, zum zweiten die Reformation der Kirche, wenn da nichts geschieht, dann sind die Leute weg. Es muss unbedingt etwas geschehen in dieser Richtung, da muss Druck her, man müsste mal eine Demonstration machen oder nach Solothurn gehen.

Hansruedi Marfurt

Es wäre langsam an der Zeit, die Gelegenheit müsste man nützen, es darf nicht alles wieder abflachen, sonst ist schneller alles beim Alten als uns lieb ist. Ich denke auch, dies kann man im kleinen Rahmen umsetzen, da muss man nicht nach Rom gehen, wir können doch auch als Kirchengemeindeglieder aktiv werden. Die Frage ist; Kann man es auch verbreiten, wie kann man es verbreiten, damit es nicht nur hier im Versammlungsraum bleibt.

Alois Hodel

Wir können hier konsultativ abstimmen und dem Kirchenrat den Auftrag geben eine Einlage beim Bischof zu deponieren, die wissen bestimmt, wie man dies gut und richtig formulieren kann. Oder es könnte jeder von uns tun aber am besten ist es, dem Kirchenrat den Auftrag zu erteilen, als Vertretung unserer Kirchengemeinde.

Peter Weber

Der Pastoralraum könnte dies eventuell auch tun.

Doris Zemp

Ich würde auch die Aufgabe eher im Pastoralraum sehen, um etwas mehr Gewicht in die Waagschale zu legen.

Alois Hodel

Dann geben wir dem Kirchenrat den Auftrag er solle den Pastoralraum damit beauftragen.

Doris Zemp

Was ist genau der Auftrag, breiter konkreter formuliert?

Alois Hodel

Betreffend Reformen, der bestehende Reformstau, wir wollen sichtbare Entscheide der Reform. Man muss partnerschaftlicher zusammenarbeiten und nach vorne schauen.

Daniel Gasser

Ich denke dies ist ein guter Vorschlag, wenn wir dies dem Pastoralraum in Auftrag geben können. Vielleicht könnten die anderen Kirchengemeinden vom Pastoralraum dem auch noch zustimmen, und sich anschliessen.

Alois Hodel

Ich möchte hier offiziell den Antrag stellen, dass wir den Kirchenrat beauftragen, dass sich der Pastoralraum für die von uns genannten Anliegen einsetzt und in diese Richtung tätig wird. Ich wünsche, dass wir jetzt darüber abstimmen, konsultativ obwohl es nicht traktandiert ist.

Markus Fischer

Dies tun wir, wer ebenfalls gleicher Meinung und für den Vorschlag von Alois Hodel ist, soll dies mit Hand erheben bezeugen.

Abstimmung

Der Vorschlag von Alois Hodel wird einstimmig angenommen.

Keine weiteren Wortmeldungen

6. Wünsche und Anregungen

Markus Fischer fragt nach Wünschen und Anregungen an den Kirchenrat.

Robert Felber

Betreff Heizung in der Kirche, am Samstag wie auch am Sonntag sind nicht so viele Gottesdienstbesucher in der Kirche, könnte man die Kirche nicht nur im vorderen Drittel beheizen, bei anderen Kirchen ist dies zum Teil möglich.

Kurt Gassmann

Diese Problematik haben wir auch schon im Kirchenrat diskutiert. Grundsätzlich von der Steuerung her möglich. Es ist sehr schwierig, es gibt zum Beispiel Leute, welche sich konsequent zuhinterst hinstellen in der Kirche. Jetzt könnte man die Betroffenen auffordern sich vorne hinzusetzen, wo es warm ist, denn ihr Lieblingsplatz hinten in der Kirche wird nicht mehr beheizt. Diese und ähnliche Situationen hatten auch schon im Kirchenrat zu Diskussionen geführt, es ist sehr schwer allen gerecht zu werden. Die Leute werfen dann dem Kirchenrat vor, ihr habt eine Heizung in der Kirche und wir müssen frieren. Der Kirchenrat möchte die wenigen Leute, die nach wie vor gerne den Gottesdienst besuchen nicht verärgern, indem Sie den Gottesdienst nicht an ihrem gewohnten Platz und mit angenehmer Wärme besuchen können.

Es ist keine einfache Situation, es kostet etwas mehr, aber wir möchten die treuen Gottesdienstbesucher nicht verärgern und sie sollen sich wohl bei uns fühlen.

Daniel Hunkeler

Es sind eh nur unter jedem 2. Bank Heizungen montiert.

Kurt Gassmann

Dem ist nicht so, es befinden sich unter jedem Bank Heizungen.

Kurt Gassmann erklärt detailliert die Steuerung der Heizung, welche Sektorweise heizt oder heizen kann.

Rosmarie Hunkeler

Manchmal ist es auch so, dass wenn man 30 Minuten sitzt und die Heizung permanent am Heizen ist, um die Raumtemperatur zu erlangen, so wird es dann manchmal fast zu warm und man wäre wiederum froh, sie würde mit dem Heizen aufhören.

Kurt Gassmann

Die Steuerung hat die Firma Aregger Engineering AG gebaut, wir hatten dies mit den Fachleuten angeschaut. Sie haben mehrere solche Steuerungen in mehreren Kirchen eingebaut. Es ist schwierig ein solch großer Raum zu beheizen, das Einfachste wäre die Soll Temperatur zu senken, damit spart man Geld aber von all den Kirchen in der Umgebung ist unsere deutlich die kälteste.

Daniel Hunkeler

Es soll immer gespart werden, immer und überall, was ja im Grundgedanken schön ist, der Steuerfuss geht ja nicht so weit in die Tiefe, dass wir deswegen jetzt so sparen müssten. Und ob jetzt Ende Jahr plus 12'000 Franken oder plus 22'000 Franken sind, deswegen müssen die Leute in der Kirche frieren? Lasst es den Leuten gut ergehen in den Kirchen, sie sollen es warm und angenehm haben. Zuletzt wird noch jemand krank, nur weil er zum Gottesdienst oder sonst in die Kirche geht.

Inge Lichtsteiner

Ich will niemanden in der Kirche verärgern, aber vielleicht wäre es eine Sache der Kommunikation. Vielleicht könnte man mal einen Versuch starten und es den Leuten entsprechend erklären, nicht nur unbedingt aus Kostengründen, sondern auch aus energietechnischen Gründen. Vielleicht ist es dann eher für die Leute annehmbar und wenn dies nicht fruchtet, kann man damit auch wieder aufhören.

Ich denke Doris Zemp kann dies am besten beurteilen, da sie die Leute gut kennt, aber ich denke man darf sich die Überlegung erlauben. Überlegen wie man es den Leuten sagt, wie es die Leute aufnehmen würden und dann auf Grund von dem allen, entscheiden. Aber im Sinne von Energie sparen wäre ich der Meinung, dürfe man dies prüfen.

Doris Zemp

Ich habe schon davor Respekt, Leute, die uns treu sind, von Ihrem Lieblingsplätzchen in der Kirche wegzuschicken. Sie zahlen auch Kirchensteuern.

Inge Lichtsteiner

Man müsste die Leute fragen.

Kurt Gassmann

Wir nehmen dies gerne so entgegen, die Energie wird nach wie vor teurer, dessen sind wir uns bewusst. Die Preise sind soweit bekannt und man weiss, dass bei jedem kommenden Jahr die Strompreise steigen werden.

Daniel Gasser

Wenn man eine Wärmepumpe installieren lässt, bietet sich meist eine zusätzliche Installation einer Solaranlage an, habt ihr diese Möglichkeit auch in Betracht gezogen.

Kurt Gassmann

Wir haben dies angeschaut wir kommen beim Alters-Wohnblock auf eine Leistung von 18 Kilowatt, es käme nur das Süd Dach in Frage, wenn man die Leistung pro Kilowatt mit 2000 Franken rechnet, so sind wir auf 36000 Franken, es ist möglich, dass wir dies in das laufende Budget mit reinnehmen. Wir müssen auch zusehen, wie sich unsere Einnahmen entwickeln, denn aufgrund der Situation, das darf man schon sagen, hatten wir sehr viele Kircheng Austritte und die Einnahmen sind heutzutage weniger sicher, wie vor 20 Jahren.

Sepp Hunkeler

In den vergangenen zwei Monaten hatten wir mehr Austritte als das ganze Jahr hindurch.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Präsident dankt zum Schluss allen, die sich für die Anliegen unserer Pfarrei aktiv einsetzen und so zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen.

Speziell dankt er

- der Pfarreiseelsorgerin Doris Zemp für ihren grosses Engagement
- den Sakristaninnen, Katechetinnen und allen Mithelfenden in der Pfarrei
- dem Kirchenrat für die gute Zusammenarbeit
- allen Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung.

Er wünscht eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Astrid Kristan, Vizepräsidentin, ihrerseits dankt dem Präsidenten für seinen grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit im Kirchenrat. Von ihr ebenfalls alle anwesenden frohen besinnlichen Tage und einen guten Rutsch.

Kirchenratspräsident Markus Fischer schliesst die Versammlung um 21.27Uhr.

Für getreues Protokoll

Hansjörg Zahnd

Aktuar Kirchenrat



Aktum

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Die zustimmenden Mitglieder haben den Genehmigungsvermerk zu unterzeichnen.
- b) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es mittels Abstimmungs-Beschwerde anzufechten.
- c) Nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage.

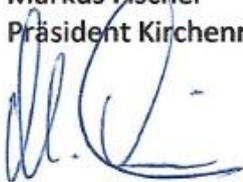
Bemerkungen

keine

Geprüft und genehmigt
Das Versammlungsbüro

Wauwil, 23. November 2023

Markus Fischer
Präsident Kirchenrat



Hansjörg Zahnd
Aktuar Kirchenrat



Stimmzähler
Agner Thomas



Hodel Alois

